

230

- Bifs in iederman besah ;
Dem sein sterk verniet ain weib,
Darumb er verlur sein leib.
Der weis maister Aristoteles,
5 Dem bin ich laider ungemefs;
Den ritt ain weib für ain pferdt.
Der was der schrift wol gelert,
Doch mußt er sich lon bucken,
Wie man findt in vil stucken,
10 Das der frawen list
Über aller maister kunst ist.
Darbei laß ich auch beston
Den reichen künig Salamon,
Der der weisest gewesen ist,
15 Den betrog ain mörin, wie man list.
Das sy den wilden gensen klagt!
Mein herz hat mirs gesagt :
Kurzen mut und lange klaider
Tragen die frawen laider ;
20 Das hat sich wol an mir beschaint.
On allain, das ich nit waint,
Sonst hab ich laider kain mitelthail,
Dieweil sie mich gefiert am narrensail,
Wie ain affen an ainer ketten.
25 Ich welt ain ai verwetten,
Es wurde an ir gerochen,
Das sie ir trew hat brochen.
Sollichs laß ich steen zu diser frist ;
Dann wo haut und har kain nutz ist,
30 Da wurt kain guter belz.
Sie war mein ufserwellts
Herz und höchster schatz,
Far hin ! es hat den watz.
Mein sach ist nichts ;
35 Ich hab des ersten stichs
[1144] Ein gutes spill verlorn,
Und kartet ich heut und morn,
So gewinn ich doch kain lefs.

*

6 pferdt] so in holz geschnitten an den chorstühlen in Rouen. Der philo-
soph geht auf allen vieren und das weib hält ihn reitend im zaume; s. Lang-
lois, Stalles de la cathédrale de Rouen. 10 frawen list] s. Eiselein a. a. o.
s. 507. 15 list] vgl. Freidank (1539) bl. XXa, sp. 1. z. 3 v. u. 16 wilden
gensen] grofse klagen richtet man an leblose dinge, z. b. an den ofen, an die
wand, oder an unvernünftige thiere, welche die gesellschaft der menschen
fliehen, wie hier an die wilden gänse oder hagelgänse. Im liederbuch der
Hätzlerin II, 72, v. 292 steht wohl unrichtig: Das sey den wilden Gensen
clagt! 18 Kurzen] hs. Kurzer. klaider] s. oben II, 109, 30 und 170, 12;
Keller, Ayrsers Dramen s. 554 anmerk. und s. 2288, 10; Heldenbuch s. 457, 25.
30 guter belz] s. Eiselein a. a. o. s. 290. 33 watz] s. Eiselein a. a. o. s. 629.
38 lefs] d. h. nicht so viel, um sich nach der aderlässe gütlich thun zu können.